

Pressemitteilung

Berlin, den 27.11.2025

Abschluss unseres AMIF-Projekts: Drei Jahre Engagement für bessere Aufnahmebedingungen in Berlin

Nach drei Jahren intensiver Zusammenarbeit beenden der Flüchtlingsrat Berlin e.V., KommMit e.V./BBZ und das Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e.V. (BZSL) im November 2025 ihr gemeinsames Projekt zur Stärkung der Standards und Strukturen im Asylverfahren und in der Aufnahme von Schutzsuchenden.

Gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union, verfolgte das Projekt von Dezember 2022 bis November 2025 ein klares Ziel: Geflüchteten Menschen in Berlin insbesondere minderjährigen und jungen volljährigen Geflüchteten, Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie Kriegsvertriebenen aus der Ukraine den Start in Deutschland zu erleichtern und ihnen eine würdige Aufnahme zu ermöglichen.

In den vergangenen drei Jahren haben unsere Partnerorganisationen eng zusammengearbeitet, um Geflüchtete zu beraten, Unterbringungsstandards zu verbessern und Fachwissen zu verbreiten.

Was haben wir erreicht?

- Viele Menschen (ca. 1.000 insgesamt, inkl. besonders Schutzbedürftige) konnten in ihrer ersten Zeit in Berlin beraten und begleitet werden.
- Menschen mit besonderen Schutzbedarfen insbesondere (unbegleitete) minderjährige Geflüchtete (UMF) und Personen mit Behinderung erhielten spezialisierte Unterstützung (600 besonders Schutzbedürftige insgesamt, davon 400 UMF)
- Zahlreiche Fachkräfte und Ehrenamtliche nahmen an unseren Fortbildungen zum Asyl-, Aufenthalts- und Sozialrecht teil.
- In Netzwerktreffen und Fachgesprächen wurden wichtige Impulse zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen an Politik und Verwaltung weitergegeben.

Viele der Ratsuchenden kamen mit einem großen Bedarf an einer Orientierung in die Projekte von KommMit e.V. /BBZ und BZSL.

„Das Projekt hat gezeigt, dass individuelle Beratung und gute Zusammenarbeit zwischen Fachstellen einen echten Unterschied machen“, unterstreicht Adam Bahar vom Flüchtlingsrat Berlin.



Flüchtlingsrat
Berlin Menschenrechte kennen
keine Grenzen

Das Projekt wurde
in Berlin veröffentlicht:
Konzepte zum Thema

zwei

Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes
Leben behinderter Menschen e.V.

Unterbringung von Geflüchteten
„Empfehlungen“ zur

Unterbringung geflüchteter Menschen mit einer Behinderung¹

„Unterbringung junger volljähriger Geflüchteter ohne Familie in Berlin – Aktuelle Problematik und Forderungen“²

Diese stehen auch nach Abschluss des Projektes, das noch einmal bis März 2026 verlängert werden kann, Sozialarbeiter*innen, Betreuer*innen und auch politisch Verantwortlichen weiter zur Verfügung.

Wir danken allen Ratsuchenden, Kolleg*innen, ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Partnerorganisationen, die in den letzten drei Jahren zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Auch wenn das Projekt nun endet, bleibt unser Engagement bestehen: Die Projektpartner werden sich weiterhin dafür einsetzen, dass Geflüchtete in Berlin gerecht, informiert und menschenwürdig aufgenommen werden. Dabei werden wir künftig den Schwerpunkt auch auf einen sofortigen Zugang zu Schule und Bildung für Flüchtlingskinder und -jugendliche legen.

Kontakt:

Jens-Uwe Thomas (er|ihm)

AMIF – Orientierung und Erstberatung

Projektleitung & Beratung

E-Mail: j.thomas@bbzberlin.de

Tel.: 030/ 666 407 27

Mobil: 0176 8446 7195

Das Projekt wurde kofinanziert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union und unterstützt durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

¹ <https://fluechtlingsrat-berlin.de/wp-content/uploads/konzeptpapier-empfehlungen-unterbringung.pdf>

² <https://www.bbzberlin.de/wp-content/uploads/2023/03/2025-04-06-unterbringung-junger-volljaehriger-gefluechteter-in-berlin-mail-2.pdf>



Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes
Leben behinderter Menschen e.V.

Flüchtlingsrat
Berlin Menschenrechte kennen
keine Grenzen

Die Beauftragte des Senats für Partizipation, Integration und Migration	Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung	BERLIN	
---	--	---------------	---